

## **Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 14.07.2015**

### **1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 09.06.2015**

Die Niederschrift wird in einem Punkt geändert und anschließend genehmigt.

Abstimmung: 17 : 0

### **2. Vorlage der Jahresrechnung 2014 gem. Art. 102 Abs. 2 GO**

Die Jahresrechnung 2014 der Gemeinde Glattbach wurde am 30.06.2015 erstellt. Sie schließt mit 10.903.779,68 Euro ab.

Dem Vermögenshaushalt werden 976.767,91 Euro zugeführt (Haushaltsansatz 756.340 Euro).

Die Jahresrechnung schließt mit einem Überschuss von 755.279,06 Euro ab.

Die Jahresrechnung ist nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO) innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen und wird dem Gemeinderat gem. Art. 102 Abs. 2 GO vorgelegt.

Die örtliche Prüfung erfolgt nach Art. 103 GO durch den örtlichen Rechnungsprüfungsausschuss. Nach Durchführung der örtlichen Prüfung erfolgt die Vorlage der Jahresrechnung an den Gemeinderat zur Feststellung und Entlastung gemäß Art. 102 Abs. 3 GO.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

### **3. Realisierung eines Gemeindezentrums; Beratung und weitere Vorgehensweise**

Es wird Bezug genommen auf die gemeinsame Sitzung der Pfarrgemeinde, Politischen Gemeinde und Sozialen Mitte Glattbach am 10.06.2015 im Rathaus.

Die Inhalte bzw. das Ergebnis dieser Sitzung soll heute im Gemeinderat nachberaten werden. Ebenfalls soll besprochen werden, unter welchen Bedingungen der übergreifende Dialog von Seiten der Gemeinde Glattbach weitergeführt werden kann.

Von Seiten der Pfarrgemeinde wurde vorgeschlagen, eine gemeinsame Projektgruppe von Gemeinderat, Kirchenverwaltung und Sozialer Mitte zur Konzeption eines Bürgerzentrums im Roncalli-Zentrum zu gründen.

In diese Gruppe sollen nach Möglichkeit Vertreter aller Gremien entsandt werden.

Auch über die Gründung einer solchen Projektgruppe bzw. über die Entsendung von zwei Gemeinderatsmitgliedern soll der Gemeinderat entscheiden.

Kurt Baier ist der Meinung, dass derzeit gegensätzliche Anhaltspunkte für eine gemeinsame Lösungsfindung gegeben sind. Dies sei eine schlechte Basis. Aufgrund dessen wird momentan die Gründung einer gemeinsamen Projektgruppe nicht als sinnvoll gesehen.

Man sollte zunächst abwarten, ob sich bis Jahresende eine Änderung abzeichnet.

Der Pfarrgemeinde sollte bis dahin Zeit für Gedanken gewährt werden.

Johannes Bernhard informiert, dass die Fraktion Pro Glattbach sich auch Gedanken gemacht habe und berichtet wie folgt:

Die bisherigen Gespräche und Beiträge werden so verstanden, dass es seitens der Kirchenverwaltung eine Festlegung auf die Schaffung eines Gemeindezentrums/-saals im bestehenden Roncalli-Zentrum gibt.

Dies stellt aber nur eine der Möglichkeiten zur Schaffung eines Bürgerzentrums dar. Deshalb werde man, Stand heute, nicht in einer Projektgruppe mitarbeiten, die sich ausschließlich auf den Umbau des Roncalli-Zentrums konzentriert.

Man möchte aber auf jeden Fall im Gespräch bleiben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es wichtig zu klären, ob und wenn ja in welcher Höhe die Kirchenverwaltung/Diözese einen finanziellen Beitrag der Gemeinde für den Umbau des Roncalli-Zentrums und evtl. Investitionen in die alte Kirche erwartet.

Deshalb wäre der nächste Schritt, ein kurzfristiges Gespräch zwischen Diözese, Kirchenverwaltung und der Gemeinde mit Vertretern der Fraktionen einzuberufen.

Im Anschluss soll das weitere Vorgehen festgelegt werden.

Auch Anneliese Euler schlägt vor, wie in der Fraktionssprechersitzung im Vorfeld der Sitzung vorberaten wurde, einen Termin mit Vertretern der Politischen Gemeinde und der Pfarrgemeinde bei der Bischöflichen Finanzkammer bzw. Baureferat in Würzburg zu vereinbaren um nähere Informationen zu erhalten.

Ihrer Meinung nach ist es nicht sinnvoll, zwei Gemeinderatsmitglieder in eine Projektgruppe zu entsenden, da sie lediglich Alibifunktion und keine Befugnisse hätten.

Sie weist außerdem noch auf eine Aussage von Richard Rosenberger in der Sitzung am 10.06.2015 hin, dass die Diözese in Zukunft mit der Zusammenlegung weiterer Pfarreien reche. Dadurch würden größere Verbände entstehen, die entsprechende Zentren benötigen. Das Roncalli-Zentrum bietet Potential zu einem „Leuchtturm“, das in der Umgebung seines gleichen suche. Auf die Frage von Anneliese Euler, ob es im Hinblick auf die Zusammenlegung von Pfarreien eine Umorientierung hinsichtlich der Erhaltung und Finanzierung des Roncalli-Zentrums zu Ungunsten der alten Pfarrkirche seitens der Diözese gebe, antwortete Herr Rosenberger, es sei noch nichts entschieden und alles im Fluss. Die Diözese werde sich letztlich an den Entscheidungen orientieren, die die Kirchenstiftung trifft.

Eberhard Lorenz ist der Meinung, dass zweitrangig ist, ob die Gemeinde Glattbach Eigentümerin eines Gemeindezentrums ist oder die Pfarrgemeinde. Es muss aber unbedingt garantiert sein, dass das Zentrum jederzeit ohne Einschränkungen für alle Bürger zugänglich ist. Man sollte nun abwarten, welche Vorschläge von Seiten der Pfarrgemeinde bis Ende des Jahres ausgearbeitet werden.

Dem Vorschlag, ein Termin mit Vertretern der Pfarrgemeinde und Politischen Gemeinde bei der Bischöflichen Finanzkammer wahrzunehmen, wird er nicht zustimmen, da seiner Meinung nach unklar ist, in welche Richtung die Reise geht. Insbesondere könnte so der Eindruck entstehen, dass kein Vertrauen von Seiten der Politischen Gemeinde gegeben ist.

Im Übrigen wird vom Gemeinderat die Meinung vertreten, dass ein Gespräch in Würzburg stattfinden sollte, da so alle Beteiligten einen gleichen Informationsstand erhalten und so eine Meinungsbildung erfolgen kann. Wichtig sei, dass man auch künftig offen und transparent mit allen Überlegungen umgeht. Ein dortiger Termin wird nicht zur Kontrolle oder Schiedsstelle gesehen, sondern vielmehr als nächsten gemeinsamen Schritt. Anneliese Euler fügt hinzu, dass über ein Gespräch ein Protokoll angefertigt werden solle, damit Klarheit über die bisher zum Teil unterschiedlichen Aussagen geschaffen würden.

Johannes Bernhard äußert, dass zwar offen und transparent kommuniziert wird, dies geschieht derzeit jedoch nicht in gleiche Richtungen. Da man insbesondere auch in Erwartung von gewissen finanziellen Zuschüssen ist, sollte eine genaue Abklärung bei der Bischöflichen Finanzkammer erfolgen. Ein dortiger Termin wird nicht zur Kontrolle oder Schiedsstelle gesehen, sondern vielmehr als nächsten gemeinsamen Schritt.

Zusammenfassend wird vom Gemeinderat folgender Beschluss gefasst:

- Derzeit sollen keine Gemeinderatsmitglieder in einen Arbeitskreis entsendet werden. Es wird die Meinung vertreten, dass die Bildung einer Arbeitsgruppe erst dann sinnvoll ist, wenn von Seiten der Pfarrgemeinde das künftige Bestreben feststeht und eine Basis sein kann, die eine Zusammenarbeit von Pfarrei und Politischer Gemeinde zulässt.
- Um weitere Informationen bzw. eine Klärung zu erhalten, soll der Kirchenverwaltung vorgeschlagen werden, dass ein Termin bei der Diözese in Würzburg mit den Fraktionssprechern sowie mit Verantwortlichen der Pfarrgemeinde stattfinden soll.

Abstimmung: 16 : 1

#### **4. Änderung des Regionalplans der Region Bayerischer Untermain betreffend das Kapitel B X „Energieversorgung“, Abschnitt 3 „Windkraftanlagen“, Ziel B X 3.2; Anhörungsverfahren mit Beteiligung der Öffentlichkeit**

Auf das Anhörungsverfahren zur Änderung des Regionalplans mit der Möglichkeit der Stellungnahme durch die Gemeinden bis zum 31.07.2015 wird hingewiesen.

Die Unterlagen für das Anhörungsverfahren mit Änderungsbegründung wurden den Fraktionen im Vorfeld der Sitzung zur Kenntnisnahme übersandt.

Seitens der Verwaltung wird kein Anlass für eine Stellungnahme gesehen, da das Gemeindegebiet nicht im Bereich der ausgewiesenen Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Windkraftanlagen liegt.

Der Gemeinderat schließt sich der Meinung der Verwaltung an.

Abstimmung: 17 : 0

**5. Nutzungsänderung von Baumarkt in Fachmarktzentrum (Nachnutzung Max Bahr Baumarkt) am Standort Glockenturm in 63814 Mainaschaff, Johann-Dahlem-Straße 11, Landkreis Aschaffenburg;  
Landesplanerische Überprüfung durch die Regierung von Unterfranken  
hier: Beteiligung der Gemeinde Glattbach als Träger öffentlicher Belange**

Für die Nachnutzung des Max Bahr Baumarktes in Mainaschaff führt die Regierung von Unterfranken – höhere Landesplanungsbehörde – eine landesplanerische Überprüfung durch, zu der neben weiteren Nachbargemeinden, auch die Gemeinde Glattbach als Träger öffentlicher Belange gehört wird.

Für die Nachnutzung des Baumarktes in Mainaschaff hat die steguweit brand perspectives GmbH ein Konzept erstellt. Im Wesentlichen ändert sich der Besitz innerhalb des Gebäudes. Folgende Verkaufsflächen sind geplant:

1. Verkaufsfläche Lebensmittel inkl. Gastronomie	1.761 m <sup>2</sup>
2. Verkaufsfläche Drogerie	653 m <sup>2</sup>
3. Verkaufsfläche Textildiscounter	4.456 m <sup>2</sup>
4. Verkaufsfläche Gastronomie	507 m <sup>2</sup>
5. Verkaufsfläche Bau-/Heimwerkerbedarf	81 m <sup>2</sup>
<hr/>	
= Gesamtverkaufsfläche	7.430 m <sup>2</sup>

Einzelhandelsgroßprojekte haben auf Grund ihrer Größe und ihres umfassenden Warenangebots regelmäßig erhebliche Auswirkungen auf die bestehenden Versorgungsstrukturen in der Standortgemeinde und in benachbarten zentralen Orten. Außerdem bilden Einzelhandelsgroßprojekte Anknüpfungspunkte für weitere Ansiedlungen von Einzelhandelsbetrieben und ergänzenden Nutzungen und können somit zur Bildung neuer Versorgungsstandorte führen, die bestehende Versorgungsstrukturen beeinträchtigen können.

Da sich die überörtlichen Auswirkungen des Vorhabens auf diese Einzelhandelssystematik beschränkt, hat die höhere Landesplanungsbehörde entschieden, kein förmliches Raumordnungsverfahren durchzuführen, sondern sich bei der landesplanerischen Überprüfung auf die Anhörung der betroffenen Träger öffentlicher Belange zu beschränken.

Es wird Gelegenheit gegeben, bis zum 31.07.2015 eine Stellungnahme abzugeben, ob öffentliche Belange der Gemeinde Glattbach berührt werden oder Einwände bestehen.

Vom Gemeinderat werden keine Einwände vorgebracht.

Abstimmung: 17 : 0

## **6. Bauanträge**

Da es sich um persönliche Einzelinteressen handelt, wird von einer Veröffentlichung abgesehen.

## **7. Elektrizitätswerk der Gemeinde Glattbach; City-USE GmbH & Co. KG – Beteiligungsangebot an der HSW Windpark Groß Niendorf GmbH & Co. KG**

Das Windprojekt „Windpark Groß Niendorf“ bei Zölkow in Mecklenburg-Vorpommern wird von der Stadtwerke Heidenheim AG - Unternehmensgruppe (SWH AG), Heidenheim an der Brenz, verschiedenen Unternehmen der Energiewirtschaft zur Beteiligung angeboten.

Die Aktien der SWH AG sind zu 100 % im kommunalen Eigentum. Das zu 100 % im Eigentum der SWH AG –Gruppe stehende Tochterunternehmen, die Hellenstein Solar Wind GmbH (HSW), befasst sich mit eigenen Fachkräften ausschließlich mit dem Bau, der Projektierung und dem Erwerb von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie. Die HSW ist zurzeit alleinige Gesellschafterin der HSW Windpark Groß Niendorf GmbH & Co. KG.

Ziel der SWH AG ist es, ein Netzwerk von Unternehmen aus verschiedenen Regionen in Deutschland aufzubauen, um auch in Zukunft zielgerichtet und effizient EEG – Anlagen zu projektieren, erwerben und bauen zu können. So können regionale Informationen über Projekte und mögliche Standorte in das Netzwerk zum Nutzen aller Partner einfließen.

Durch das Angebot von max. 74,9 % Beteiligungsoptionen je Projekt an bekannte Unternehmen mit gleichen Interessen will die SWH AG ihr eigenes Portfolio diversifizieren. Als Partnerunternehmen besteht dann die Möglichkeit, ebenfalls das eigene, diversifizierte EEG-Anlagen Portfolio risikominimiert zu erweitern.

Die SWH-AG Gruppe erwirbt bzw. projektiert oder baut die EEG-Anlagen auf eigenes Risiko und bietet in der Folge den Partnern unverbindliche Beteiligungsoptionen an.

Mit der Beteiligung genießt die City-USE GmbH & Co. KG ein Vorkaufsrecht zum Erwerb eines Teilkommanditanteil an der HSW Windpark Groß Niendorf GmbH & Co. KG. Weitere Projekte, wie z. B. ein PV-Park in Stalldorf bei Würzburg, sind bereits in Planung.

Der Aufsichtsrat der City-USE GmbH & Co. KG hat in seiner Sitzung am 02.07.2015 über die Möglichkeit einer Beteiligung an dem Windpark Groß Niendorf mit einer Leistung von 614,18 kW (4,993%) durch die City-USE GmbH & Co. KG beraten und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den vorliegenden Beschlussantrag zu verabschieden.

Die anteilige EEG-Stromerzeugung bezogen auf den von der City-USE zu erwerbende Anteil von 614,18 kW wird mit jährlich rund 1,1 Mio. kWh erwartet. Diese Strommenge reicht aus, um ca. 372 Haushalte mit je 3.000 kWh Jahresverbrauch zu versorgen.

### Beschlussvorschlag:

Von Seiten der Gemeinde Glattbach wird einer Beteiligung der City-USE GmbH & Co. KG an der HSW Windpark Groß Niendorf GmbH & Co. KG als Kommanditist mit einer Quote von 614,18 kW bzw. 4,993 % für einen Kaufpreis in der Höhe von 192.542,93 € gem. Gesellschaftsvertrag zugestimmt.

Die Geschäftsführung der City-USE wird ermächtigt den notwendigen Kapitalbedarf entsprechend der Zahlungsanforderungen aus den Rücklagen, anteilig der Beteiligungsstruktur der City-USE-Gesellschafter, zu entnehmen.

Die Geschäftsführung wird ermächtigt alle notwendigen Handlungen vorzunehmen um den vorgenannten Beschluss umzusetzen.

Abstimmung: 17 : 0

## **8. Bericht des Bürgermeisters**

- Bürgermeister Fuchs berichtet über durchgeführte Geschwindigkeitsmessungen im Weihersgrund. Diesbezüglich schlägt Tobias Breiting vor, künftig die Messergebnisse als Hinweis für interessierte Bürgerinnen und Bürger im Amts- und Mitteilungsblatt zu veröffentlichen. Mit diesem Vorschlag besteht Einverständnis. Abstimmung: 17 : 0
- Die Fahrbahnmarkierungen im Bereich des REWE-Marktes sowie in der Hauptstraße bei Hs. Nr. 139 wurden aufgebracht.
- Von der Energieversorgung Main-Gas wurde ein E-Bike zur Verfügung gestellt. Dieses kann im Rathaus ausgeliehen werden.
- Hinweis, dass derzeit die Anmeldungen für die Ferienspiele laufen. Auf Anregung der Jugendbeauftragten wurde dieses Jahr wurde die Vorgehensweise geändert, so dass die Kinder auch telefonisch, per Email oder schriftlich angemeldet werden können. Liegt eine Überbuchung von Spielen vor, entscheidet das Los.
- Ausstellung der Malgruppe KuDamm vom 17.07.-26.07.2015 in der Gewölbe Galerie
- Partnerschaft Bretteville s. O. – Glattbach;  
Bürgermeister Fuchs berichtet kurz über das stattgefundene Vereins-Boule Turnier, bei dem der Musikverein den 1. Platz belegte. Auch bei dem diesjährigen Ortspokalschießen der Schützengesellschaft wurde eine Mannschaft des Freundeskreis Bretteville s. O. gestellt. Eine Beteiligung erfolgt ebenso bei den Ferienspielen.

## **Anfragen und Hinweise von Gemeinderatsmitgliedern**

Anneliese Euler weist darauf hin, dass gegenüber der Einmündung Enzlinger Berg an der Staatsstraße schon seit längerer Zeit eine Kabeltrommel abgelegt wurde und dass die Sträucher an der rechten Seite – an der Staatsstraße - Einmündung zum Himbeergrund zurückgeschnitten werden müssten, um die Sicht der Autofahrer zu verbessern.

Bürgermeister Fuchs sichert eine Prüfung zu.

Jürgen Kunsmann bittet nochmals um Kontaktaufnahme mit der Stadt Aschaffenburg bezüglich zusätzlicher Hinweis-Beschilderung des LKW-Durchfahrverbots in Glattbach auf den Schildern an der Kreuzung „Selgros“ in Damm.

Kurt Baier berichtet, dass der Glattbacher Dorfbus aufgrund Auslieferungsprobleme des Herstellers voraussichtlich erst im September geliefert werden kann. Allerdings erfolgte die Zusage, dass bei vorherigem Bedarf ein Ersatzfahrzeug zur Verfügung gestellt werden kann.

Eberhard Lorenz möchte wissen, wann das Kunstwerk „Katzen“ des Glattbacher Künstlers Theo Schäffer, wie vom Gemeinderat beschlossen, auf dem Platz in der Hauptstraße (neben Anwesen Deller) platziert wird.

Bürgermeister Fuchs antwortet, dass dies in einem passenden Rahmen erfolgen wird.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.